

Vauban auf der EXPO in Schanghai

Neuigkeiten von der zusätzlichen Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Vauban am 20.11.08

Eine lebhafte Diskussion lösten die Berichte über die Gespräche des Vorstands mit dem OB und mit der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) aus. (siehe Bericht auf: www.stadtteilverein-vauban.de/akt.html). Dabei stand - das Gespräch im Rathaus betreffend - die weitere Planung der Freifläche für Jugendliche auf dem Gelände vom Holzheizkraftwerk im Mittelpunkt. Nachdem das schon angekündigte Auftaktfest von der Stadtverwaltung kurzfristig abgesagt worden war, führte sie Verhandlungen mit einem Anlieger, der von seinem Mitspracherecht Gebrauch gemacht hatte. Das Ergebnis wurde kürzlich von der Dezernentenkonferenz verabschiedet: Zur Firma Schillinger

hin soll das Garten- und Tiefbauamt (GuT) einen 4,5 Meter breiten und 2,5 Meter hohen Wall errichten. Damit bliebe nur noch ein ca. 10,5 Meter schmaler Korridor als Freifläche übrig. Das setzt den Gestaltungsmöglichkeiten der jungen Leute, der Beteiligungsprozeß soll nun im März/April laufen, recht enge Grenzen. Die Mitglieder sahen auch den Zuschuß für Einrichtungen, je acht Tsd. Euro für 09/10, im Vergleich zu den Kosten eines so großen Walls als etwas bescheiden an. Sie forderten den Vorstand auf, im direkten Gespräch mit GuT und der benachbarten Firma, möglichst noch eine günstigere Lösung für die 'Abgrenzung' zu finden. Viele Anregungen und Vorschlä-

INHALT

Vauban auf der EXPO in Schanghai	1
Workshop zur Eingangsgestaltung	1
Besuch aus der Partnerstadt Madison, USA	2
Unterschriften für unser Verkehrskonzept!	2
Workshop: Ideen für Mehr-Generationen-Projekte	3
Gastfamilien für französ. SchülerInnen gesucht	3
Auf ambrosiafreies Vogelfutter achten!	5

ge gab es zum langen Grundstück am Eingang der Vaubanallee, das noch nicht verkauft werden konnte und immer wieder von Besuchern als unschönes und unpassendes Entrée empfunden wird. Auch Herr Dr. Dallmann von der FWTM ist das ein Dorn im Auge - insbesondere seit diese den Auftrag hat, Freiburg mit Vauban auf der EXPO 2010 in Schanghai zu präsentieren. Sie steht unter dem Motto "Better Citys, better Life" und außer FR sind etwa 50 Städte aus der ganzen Welt mit Beispielen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung eingeladen. Der Vorstand des Stadtteilvereins soll in die inhaltliche Planung einbezogen werden, die Besprechungen beginnen Anfang nächsten Jahres. Für die Idee eines Infopavillons für Besucher am Quartierseingang zeigte sich die FWTM aufgeschlossen. Um diese und weitere Vorschläge zu konkretisieren wurde auf der MV ein baldiger Workshop angeregt (siehe Kasten unten).



Mitmachen! Workshop zur Eingangsgestaltung am 6. Dezember

Es wird immer fraglicher, ob das "Green-Business-Center" am Paula Modersohn-Platz noch realisiert wird. Der Stadtteilverein meint, Vauban braucht eine

richtig gute und dem Modellstadtteil gerechte Eingangsgestaltung. Wir werden jetzt selbst initiativ und wollen unsere Ideen in einem Workshop zu Papier

bringen – mit BewohnerInnen und PlanerInnen aus dem Quartier.

Samstag 6.12.2008 um 14:00
DIVA la Musica, 1. Stock links

Besuch aus der Partnerstadt Madison, USA

Im Juni kam anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums eine große Delegation aus Freiburgs Partnerstadt Madison in unsere Stadt und besuchte erstmals auch den - nicht mehr ganz so neuen - Stadtteil. nach einer offiziellen Führung gab es ein Treffen mit dem Oberbürgermeister von Madison und mehreren Vertretern dieser Stadt, die nur wenig größer als Freiburg ist, mit Almut Schuster vom Vorstand und weiteren Mitglieder des Stadtteilvereins. Ted Petith, der sich schon seit einiger Zeit für energiesparendes Bauen und neue Verkehrskonzepte interessiert, war bei Internetrecherchen auf verschiedene Vaubanseiten gestossen und hatte zur Besuchsvorbereitung gleich einige

Exemplare der neuen Vauban-broschüre bestellt. Auch beim neuen Oberbürgermeister seiner Stadt, der früher bei einer Umweltorganisation gearbeitet hat, fand der Modellstadtteil nicht nur von bautechnischer und verkehrspolitischer Seite her großen Anklang. Unsere Gesprächspartner interessierte auch die Frage, wie Bauwillige informiert und motiviert wurden, welche Rolle das Engagement der (zukünftigen) BewohnerInnen spielte usw. Bei Kaffee und Kuchen informierten sie sich im Gemeinschaftshaus über die Wohngemeinschaft GENOVA und danach mit Jörg Lange über die beiden großen Null-Emissions-Passivhäuser an der Kleestraße. Als Teilnehmer einer Tagung zu



Niedrigenergiebauweise war Ted Petith im Okt. 2008 noch einmal in Vauban. (Auszüge aus seiner eMail siehe Seite 4)

Unterschriften für unser Verkehrskonzept!

In den letzten Wochen ist der AK Verkehr in Vauban nach längerer Zeit wieder aktiv geworden. In einer großen Runde auch mit vielen neuen NachbarInnen diskutierten die TeilnehmerInnen, was aus ihrer Sicht gut läuft und was noch der Verbesserung bedarf.

Einhellig bestand in diesem Kreis der Eindruck, dass die Stadtverwaltung und auch Teile des Gemeinderates nicht so hinter dem Verkehrskonzept standen und stehen, dass gravierende Fehlplanungen vermieden werden konnten. Dazu gehören besonders die Massierung von fast 300

Tiefgaragenplätze im Westen des Quartiers, deren NutzerInnen nur durch die stellplatzfreien Bereiche das Vauban verlassen bzw. ihre Stellplätze erreichen können, und die Verkehrssituation an der Wiesentalstraße zwischen Clara-Immerwahr-, Oltmanns- und Marie-Curie-Straße.

Aus den Diskussionen des AK ist ein Informationsblatt entstanden sowie ein Forderungskatalog, die beide der Ausgabe der ‚Vauban actual‘ beiliegen. Der AK Verkehr möchte für diesen Forderungskatalog die Unterschriften möglichst vieler Vauban-BewohnerInnen sammeln, um mit Nach-

druck notwendige Schritte von der Stadt einfordern zu können. Deshalb bitten wir Sie, in Ihrer Nachbarschaft Unterschriften für den Forderungskatalog des AK Verkehr zu sammeln und möglichst bald zum Haus 037 zu bringen (gemeinsamer Briefkasten von Stadtteilverein, Autofrei-Verein u.a. im Eingang von der Heinrich-Mann-Straße her). Der AK Verkehr will in den nächsten Wochen konkrete Verbesserungsvorschläge für die dringendsten Probleme erarbeiten und an Stadtverwaltung und Gemeinderat weiterleiten. Wer dabei mitmachen will, kann sich melden bei Hannes Linck, Tel. 0761-45 68 71 35 oder Email: autofrei-verein@vauban.de.

Für Mittwoch, den 4. Februar 2009 ist außerdem eine öffentliche Veranstaltung geplant, bei der Fragen des Verkehrs in Vauban mit GemeinderätInnen und der Stadtverwaltung diskutiert werden sollen.

Hannes Linck, AK Verkehr



Wichtige Information:

Im ganzen Stadtteil Vauban ist das Parken von Autos nur auf den ausgewiesenen Stellplätzen entlang der Vaubanallee sowie von Lise-Meitner-, Clara-Immerwahr- und Marie-Curie-Straße erlaubt!

Kurzbericht vom Workshop

Ideen für Mehr-Generationen-Projekte

am 22.11.08



Auch wenn nur TeilnehmerInnen aus etwa drei Generationen, von 30 bis 70 Jahren, anwesend waren, so konnten diese eine Menge Ideen und Erfahrungen aus drei unterschiedlichen, aber gleichsam spannenden Projekten sammeln. Die spontanen Anregungen und Überlegungen, wie, was, vor allem auch von der Methodik her, in unserem Stadtteil umgesetzt werden könnte, wurden vom Moderator Christoph Besemer an der Pinwand notiert. Da eine Reihe von

BewohnerInnen ihr Interesse bekundet haben, aber an diesem Samstag nicht teilnehmen konnten, soll eine ausführliche Dokumentation der Beiträge und Diskussionspunkte erstellt werden, die natürlich auch eine gute Grundlage für die weitere Arbeit von Stadtteilverein und Quartiersarbeit bildet – unterstützt von einer Projektgruppe. Angedacht ist, intergenerative Projekte zum thematischen Schwerpunkt des nächsten Jahres zu machen.

Ergebnisse in Stichworten:
Dokumentation des Workshops:
bis Ende Januar 2009
Treffen mit Frau Schings vom
Freiburger Institut für ange-
wandte Sozialforschung zu Mög-
lichkeiten einer Umfrage bzgl.
Aktions-/Sozialräumen von Kin-
dern, Jugendlichen und Er-wach-
senen: Febr. 09
Treffen der Projektgruppe / Vor-
stellung und Diskussion der wei-
teren Planung / Finanzierungs-
konzept

R. Schepers

Hinweis:

Von Do 27. bis So 30.11.08 ist die Ausstellung 'Zeiträume' vom Mehrgenerationen-Kunstprojekt der Jugendkunstschule jeweils 15.30 – 17.30 Uhr noch im Werkraum des Theaters im UG kostenfrei zu besichtigen

(siehe auch:
www.theaterfreiburg.de/zeit)

Impressum

Stadtteilverein Vauban e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
D-79100 Freiburg im Breisgau

Tel: 0761-45 68 71-31
Fax: 0761-45 68 71-39
stadtteilverein@vauban.de

Redaktion: eRich Lutz

Anfrage einer Lehrerin aus Frankreich:

Gastfamilien für französische SchülerInnen (14 J.) gesucht

21. - 27. Januar 2009

Als Lehrerin in Caen (Normandie) arbeite ich seit 2 Jahren mit einer Gruppe von 15 SchülerInnen an einem besonderen Thema:
„Unser Stadtteil wird ökologisch korrekt.“

Im ersten Jahr haben wir vier Themen behandelt: Energie, Ernährung, Entsorgung und Transport. Dieser Arbeitsabschnitt wurde mit einem großen Fest abgeschlossen, für das auch ein Modell von einem Nullenergiehaus gebaut wurde.

Im letzten Jahr haben wir über bereits bestehende und funktionierende Modellstadtteile – be-

sonders das Quartier Vauban – gearbeitet.

Im Rahmen dieser Arbeit entstand der Wunsch, einige Tage in diesem Quartier zu leben. Um besser in die Atmosphäre des Vauban eintauchen zu können, wäre es schön, wenn jede SchülerIn für diese Tage in einer Familie mitwohnen könnte. Der Großteil der SchülerInnen lernt in der Schule Deutsch, alle lernen Englisch.

So können wir uns den Aufenthalt vorstellen: Die SchülerInnen verbringen die fünf Tage mit uns Lehrern und kommen jeweils am

späten Nachmittag in die Familie und schlafen auch dort. Den Sonntag könnten sie ganz mit der Familie verbringen.

Die SchülerInnen sind 14 Jahre alt, sehr angenehm und motiviert, denn es ist ein freiwilliges Projekt außerhalb der Schulzeit, an dem sie teilnehmen.

Den Gastfamilien mit Kindern bieten wir einen Austausch/einen Gegenbesuch in Caen an.
Claudie Saffon

Interessierte melden sich bitte möglichst bald bei Hannes Linck, Tel. 0761-400 433-5, eMail: hlinck@ngi.de.

Besuch aus der Partnerstadt Madison Auszug aus einer eMail von Ted Petith



Oberbuergermeister Dave Cieslewicz mit Gattin in Freiburg

In diesem Sommer war Oberbuergermeister Dave Cieslewicz (Mayor Dave!) eingeladen, nach Freiburg zu kommen, weil es ein grosses Partnerstadts-Fest gab, das 3. Internationale Treffen der Partnerstaedte Freiburgs.

Die Idee, den Stadtteil Vauban auf dieser Reise zu besuchen, kam ziemlich direkt von mir. Doch ich habe in den letzten paar Jahren mit anderen (wie den Präsidenten des Madison-Freiburg-Partnerschaft-Vereins – Toni Schlegel – er ist immer super hilfreich!) oeffters darueber gesprochen.

Ein bisschen Information ueber mich:

Meine Eltern haben einander in Freiburg kennengelernt – meine Mutter war Austauschstudentin von der Universitaet Madison (UW Madison) und mein Vater studierte Medizin in Freiburg. Er ist Deutscher und ist in Heidelberg aufgewachsen. Ich habe meine ersten Jahre in Freiburg gewohnt (im Rohrgraben 4) und bin dann mit meinen Eltern in die Staaten umgezogen als ich etwa 4 Jahre war. Ich bin so eigentlich ein Partnerstadts-Produkt! Ich habe deshalb Freiburg mehrmals besucht, als ich aufgewachsen

bin, und in den letzten paar Jahren habe ich mich mehr und mehr konzentriert auf die Nachhaltigkeit und erneuerbare Energie-Konzepte, die sich so schnell in Freiburg entwickelt haben.

Ein bisschen Geschichte darueber, wie unsere Reise in diesem Sommer zusammengekommen ist:

Meine Frau und ich haben oeffters mit Mayor Dave ueber die Idee gesprochen, dass er Freiburg besuchen sollte, weil es so viele tolle Nachhaltigkeits- und Erneuerbare-Energie-Konzepte in der Stadt gibt. Mayor Dave hat die Umweltschutzgruppe 'Tausend Freunde Wisconsin' geleitet, bevor er Oberbuergermeister geworden ist, so war er natuerlich von Anfang an sehr neugierig darauf!

Wir haben ihm einfach erzaehlt, dass diese Konzepte ueberall zu sehen sind, und dass sie so integriert sind, dass sie wirklich Teil des Lebensstils sind. Wir haben ihm auch gesagt, dass das Publikum in Freiburg diese Ideen und Konzepte wirklich unterstuetzt, und dass Madison wirklich bereit ist, diese Ideen schneller zu entwickeln (vielleicht mit Freiburg als Modell?!)) ((-)

Er war natuerlich schon sehr interessiert, aber er wusste sehr wenig ueber das, was in Freiburg passiert. Madison ist eine Stadt, wo Leute staendig ueber Umweltschutz und Nachhaltigkeit reden, und wo es ziemlich viele 'gute' Sachen gibt, die schon passieren. Es ist aber auch eine Stadt, wo es Zeit ist, diese Nachhaltigkeits- und Erneuerbaren-Energie-Ideen einfach schneller zu entwickeln, so dass diese Konzepte wirklich fest in den Lebensstil integriert werden koennen.

Meine Frau, mein Sohn und ich haben versucht, Mayor Dave 2005 nach Freiburg mitzubringen, weil wir geplant haben, die Intersolar mitzumachen (haben wir auch gemacht!), aber Mayor Dave konnte nicht mitreisen, weil er gerade wieder einen Wahlkampf bestehen musste, und seiner Meinung nach – von seiner politischen Perspektive – war so eine Reise keine gute Idee. Komisch, aber so ist das manchmal!!

Soooo – weil es (dieses Jahr) fuer ihn eine gute Zeit zu Reisen war (keine Wahl!), habe ich fuer mehrere Monate staendig daran gearbeitet, um zu sehen, dass er in Freiburg eine grosse Menge Nachhaltigkeits- und Erneuerbare-Energie-Stellen besuchen koennte. Ich habe mehrere freundliche und informierende Emails mit Herrn Lutz gehabt. Ich muss sagen dass ich sehr gute Hilfe bekommen habe von der Stadt Freiburg –Hauptamt, Ariane Hoetzer war super hilfreich!!!! Wir sind ueberall herumgegangen in Vauban und auch andere Stellen – eine kurze Liste: Solar Info Center – Prof. Rolf Buschmann, Solarsiedlung – Rolf Disch, VAG Zentrale – wir haben mehrere informative Reden gehabt, usw.

Ja, ich wuerde gerne in so einem nachhaltigen Stadtteil wohnen!!!!!! Ich habe eine Woche lang im Stadtteil Vauban gewohnt, als wir im Juni Freiburg besuchten, und das Erlebnis war einfach ausgezeichnet. Wie Leute ihren Lebensstil veraendern koennen, um weniger mit dem Auto herumzufahren ist sehr ueberzeugend.

Ich habe in den Kleehäusern gewohnt, und jeden Morgen konnte ich aus dem Fenster herausgucken und sehen, wie so viele Einwohner einfach auf einem Fahrrad fahren. Unser Oberbürgermeister Dave Cieslewicz (der Mann auf den Bildern, die ich geschickt habe) hat zweimal Vauban besucht, ist überall herumgelaufen, und hat auch eine wunderschöne Führung durch die Kleehäuser gehabt. Dass Mayor Dave die Gelegenheit hatte, ein Passiv-Haus direkt anzuschauen (das Gebäude in dem ich zu jener Zeit wohnte) war wirklich toll. Die Stadtteilvereins-Gruppe war wirklich freundlich und hilfreich, und sie haben uns die Geschichte des Stadtteils erzählt, so dass Mayor Dave besser verstehen konnte, dass sich diese Gegend gar nicht so entwickeln sollte, wie sie heute aussieht. Die Leute in Freiburg mussten laut darüber reden (oder war das schreien?), dass sie eine Nachhaltigkeits-Gegend haben wollten, und deshalb ist Vauban das Vorbild, das alle heute sehen können!!

UND DANN GIBTS AUCH WOCHE ZWEI, wo ich eine andere Gruppe von der Stadt Madison geholfen habe, ein Energietreffen mitzumachen, das das Umweltschutzamt fuer uns und andere Partnerstaedte zusammengestellt hat. Da waren Herr Thomas Dresel und Herr Klaus Hoppe (vom Umweltschutzamt) einfach fantastisch - dieses Energietreffen war auch super-bedeu-



Oberbürgermeister Dave Cieslewicz in Vauban

tend fuer unsere Stadt, und war sehr hilfreich, weil eine andere Gruppe der Stadt Madison (hauptsaechlich Ingenieure) aehnliche Sachen, die auch der Oberbürgermeister gesehen hatte, sehen konnten. (...)

So zuletzt... Ich wuerde gerne mehr mit Ihnen korrespondieren, weil wir jetzt in Madison verschiedene Initiativen haben, die von unserem Besuch im Juni hervorgegangen sind – spezifisch handelt es sich ueber ein Nachhaltigkeits-Stadtteil, der gerade geplant wird. Und wie das auch bei der Geschichte und Entwicklung vom Stadtteil Vauban war, dieses Konzept hat in Madison schon

laute und manchmal aegerliche Diskussionen ausgelöst! Manche Leute stehen dazu total positiv (auch wenn sie nicht ganz wissen, was ein Nachhaltigkeits-Stadtteil ist, oder wie es vielleicht aussehen wuerde), und andere denken, dass Oberbürgermeister 'Dave' seinen Verstand verloren hat, zu denken, dass Leute in einem Stadtteil wuerden, wo es ein Hauptkonzept ist, weniger Autos zu haben!

Danke fuer Ihre Interesse an unserem Besuch. Herzlichen Dank und freundliche Gruesse aus Madison, Wisconsin.

Ted Petith

AK Naturschutz empfiehlt:

Auf ambrosiafreies Vogelfutter achten!

Ambrosia artemisiifolia, das Beifußblättrige Traubenkraut, ist ein gefürchteter, allergieauslösender Neophyt, der in Europa gerade auf dem Vormarsch ist.

Kürzlich wurde auch in einem Vorgarten in der Kurt-Tucholsky-Straße Ambrosia gesichtet. Von Laien wird es oft mit dem Gewöhnlichen Beifuß verwechselt. Beifuß hat aber mehlig-weiße Blattunterseiten und einen unbehaarten Stengel. Verbreitet

wird Ambrosia artemisiifolia häufig durch kontaminiertes Vogelfutter. Vogelfreunde sollten unbedingt beim Kauf von Vogelfutter auf deklarierte, ambrosiafreie Ware achten. Die Schweiz handelt hier viel verantwortungsbewußter: Vogelfutter darf dort nur als ambrosiafrei zertifizierte Ware in den Handel! An Vogelfutterplätzen im Garten sollte auf Ambrosia mehrmals im Jahr kontrolliert werden: Ambrosia-Pflanzen ausreißen und im

Restmüll entsorgen. Futterreste und Einstreu von Käfigvögeln nicht in die Biotonne, sondern auch in den Restmüll werfen.

Mehr Infos siehe:

<http://www.floraweb.de/neoflora/handbuch/ambrosiaartemisiifolia.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Beifu%C3%9Fbl%C3%A4ttriges_Traubenkraut